

BEZAHLTE ANZEIGE

> AGB/CGIL: Tel. 0471/926411 – Fax: 0471/926449 – altoadige@cgil-agb.it

GEWERKSCHAFT-INFOS **AGB***Armut – Tagung der Rentnergewerkschaften in Bozen*

Leben unter der Armutsgrenze



Südtirol gehört zu den reichsten Gegenden Europas. Wenn wir von Armut reden, befassen wir uns mit einem sehr kleinen Rahmen. So wurde das Thema Armut auf einer Tagung der Rentnergewerkschaften Ende Oktober im Festsaal der Gemeinde Bozen umrissen. Gastone Boz (AGB/CGIL), Bruno Falcomatà (SGB/CISL), Mariapaola Manovali (SGK/UIL) und Stephan Vieider (ASGB) hatten diese Tagung als Spitzenvertreter ihrer Gewerkschaften organisiert. Die Arbeiten wurden mit einer kurzen Rede des Bozner Bürgermeisters Renzo Caramaschi eröffnet.

Die eigentlichen Tagungsarbeiten wurden in zwei Teile gegliedert. Zuerst wurde mit fünf Fachreferaten ein Überblick geschaffen. Zu den einzelnen Themen sprachen Stephan Vieider für die vier Gewerkschaften, Luca Critelli als Abteilungsdirektor des Landes, Luisa Zamboni als Richterin, Carlo Buzzi als Ordentlicher Professor an der Universität Trient und Karl Tragust vom Resort Gesundheit und Soziales, zuständig für EU Beziehungen.

Danach folgte eine Podiumsdiskussion mit Luca Critelli, Danilo Tuconi, Bereichsleiter bei der Caritas Südtirol, Carlo Buzzi, und **Stefan Perini, Direktor des AFI**. Die Journalistin Marika Damaggio fungierte als Moderatorin.

Armut hat viele Gesichter und Ursachen. Rund ein Viertel der Bevölkerung lebt unter der relativen Armutsgrenze, die nur deshalb auf 17 % gedrückt wird, weil das soziale Netzwerk gut entwickelt ist und vielfach greift.

Als **relativ arm** gelten Menschen, die weniger als 60 % des durchschnittlichen Einkommens in die Hand bekommen und daher auf einiges verzichten müssen. Als **absolut arm** können in Südtirol 3 % der Bevölkerung bezeichnet werden. Bei diesen Menschen fehlt es auch am Nötigsten, wie Essen, Kleidung und Wohnung.

Armutgefährdung und Armutsbekämpfung

Stephan Vieider wies in seinem Referat darauf hin, dass Armut in unserer Gesellschaft oft verdrängt und von den Betroffenen als „Schandfleck“ angesehen wird. Dabei ist Armut die extremste Form sozialer Ungleichheit. Sie hat viele Ursachen, viele Gesichter und mehrere Dimensionen. Sie beeinflusst das Leben der Betroffenen sehr stark. Meistens ist Armut weder selbst verschuldet noch schicksalhaft vorgegeben. Man muss sich auch fragen, wer tatsächlich arm ist und was den Menschen fehlt. Sind es materielle Güter, ist es Bildung, Gesundheit oder einfach nur soziale Akzeptanz?

Relative und absolute Armut

Luca Critelli ist in der Landesverwaltung für Familien, Sozialpolitik und Flüchtlinge zuständig. Er ging in seinem Referat auf die relative Armut ein, die am Einkommen gemessen und mit den Lebenshaltungskosten verglichen wird. Rund ein Viertel der Bevölkerung Südtirols befindet sich in dieser Lage und erst nach den sozialen Zuwendungen

des Landes und der Öffentlichen Hand sinkt dieser Anteil auf knapp 17 % der Einwohnerzahl. Als absolut arm gelten 3 % der Bevölkerung Südtirols.

Pfändungen

Luisa Zamboni ist ehrenamtliche Richterin in Bozen und befasst sich mit Pfändungen und Schulden, die nicht bezahlt werden. Über 2000 Pfändungen im Jahr gibt es in Bozen. Sehr oft sollen Pfändungen vorgenommen werden, wo es längst nichts mehr zu pfänden gibt. Häufig werden Renten und Gehälter gepfändet, von denen ein Fünftel bereits vorher an Banken oder andere Geldverleiher abgetreten worden war. Der Gesetzgeber hat vorsorglich nicht pfändbare Mindestbeträge (672 Euro monatlich) festgelegt.

Armut hat eine uralte Geschichte

Carlo Buzzi ist Professor an der Fakultät für Soziologie in Trient.

Er erinnerte daran, dass die Armut so alt ist wie die Menschheit. In Italien leben im Durchschnitt 6 % der Bevölkerung in absoluter Armut, von denen 28 % Ausländer sind. Von der relativen Armut sind hauptsächlich kinderreiche Familien betroffen. Ihr Anteil beträgt 30 %.

Solidarität ist gefragt

Karl Tragust ist in der Landesverwaltung für die Sozialpolitik und die damit verbundenen EU Angelegenheiten zuständig. Er erläuterte den Zusammenhang zwischen Land, Staat und EU, wenn es um die Gestaltung des sozialen Auffangnetzes geht.

Gewerkschaften sind gefordert

Bei der anschließenden Podiumsdiskussion wurde besonders von Stefan Perini, dem Direktor des AFI (Arbeiterförderungsinstitut) hervorgehoben, dass die relative Armut in Südtirol auch mit der Ungleichheit der Einkommensverteilung zusammenhängt. 10 % der Bevölkerung verfügen über 34 % des Einkommens und Vermögens. Danilo Tuconi von der Caritas ging auf die karitative Tätigkeit der Kirche ein.

Attilio Rimoldi, der die nationalen konföderierten Rentnergewerkschaften vertrat, unterstrich die Aufgabe der Gewerkschaften, für genügend sichere Arbeitsplätze und gerechte Entlohnungen einzutreten.

Gastone Boz, Generalsekretär der Rentnergewerkschaft des AGB/CGIL, der die große Fachkompetenz bei dieser Tagung schätzte, unterstrich nach Abschluss der Arbeiten, dass die Gewerkschaften auf diesem Gebiet gefordert sind und auch für eine Umverteilung des erwirtschafteten Reichtums mit Hilfe einer dazu passenden Steuerpolitik eintreten müssen.

VERSAMMLUNGEN im Herbst					
DATUM	URHRZEIT	BEZIRK/GEMEINDE	ORT		
BRIXEN Bezirksvertreter: Bernardi / Referenten: Bezirksvertreter + Aufderklamm					
Do. 17. November	09.30 14.30	Brixen und Umgebung	Raiffeisensaal Raiffeisensaal	italienisch deutsch	
Die. 15. November	09.30	Klausen	Hotel Grauer Bär		
Die. 15. November	14.30	Sterzing und Umgebung	Hotel Goldenes Kreuz		
BRUNECK Bezirksvertreter: Bernardi / Referenten: Bezirksvertreter + Aufderklamm					
Do. 24. November	09.30 15.00	Bruneck	Hotel Blitzburg Hotel Blitzburg	italienisch deutsch	
Fr. 11. November	15.00	Olang	Tharerwirt Mitteolang		
Fr. 11. November	09.30	Sand in Taufers	Gasthaus Daimer		
HOCHPUSTERTAL					
Fr. 18. November	09.30	Welsberg	Hotel Sole/Sonne		
Fr. 18. November	14.30	Niederdorf	Hotel Emma		
Bozen und Umg. 1 Bezirksvertreter: Burger / Referenten: Bezirksvertreter + Aufderklamm					
Mit. 16. November	10.00	Jenesien	Pension Reichalter		
BURGGRAFENAMT Bezirksvertreter: Giarizzo / Referenten: Bezirksvertreter + Aufderklamm und Perkmann					
Mit. 16. November	15.00	Meran	Seniorenzentrum St. Vigil Platz		

Der Generalsekretär Boz und der Sekretär des AGB/CGIL, Ebner werden je nach Möglichkeit an den Versammlungen teilnehmen.

